

Marketing

Glücklich jede Stadt, die so engagierte Künstler hat.

Beispiel Itzehoe

Itzehoe ist Mittelstadt mit rund 30 000 Einwohnern und Kreisstadt von Steinburg in Schleswig-Holstein. Tendenz: Schrumpfend. Itzehoe hat mit den individuellen Ausprägungen jenes anhaltenden Strukturwandels zu kämpfen, der so viele Städte im ländlichen Raum erfasst hat und vor größte Herausforderungen für die Zukunft stellt: Große Unternehmen verlagern ihren Sitz an zentralere Standorte, in Innenstädten mehren sich die Ein-Euro-Shops und Zuzug findet nicht statt. Wie begegnet man einer solchen Entwicklung? „Mit Initiative und Kreativität!“ ist die Antwort des Künstlerbundes Steinburg, der auf eigene Faust ein Kunstfestival veranstaltet hat, um Akteuren und Bürgern gleichermaßen die Frage zu stellen: Wie wollen wir Itzehoes Zukunft gemeinsam gestalten?



Henne oder Ei? Sterbende Innenstädte und Abwanderung von Hauptarbeitgebern

In den 1970er Jahren haben Stadtplaner die Innenstadt im wahrsten Sinne planiert: Die Stör, die auf ihrem Weg in die Nordsee eine schöne Schleife um Itzehoes Altstadt schlug, wurde zugeschüttet um Platz für eine Innenstadt zu schaffen, die sich seit Jahren kontinuierlich leert. Als wäre das noch nicht schlimm genug, haben einige der größten Arbeitgeber der Stadt ihre Standortentscheidung zu Ungunsten Itzehoes getroffen. Wo, wie und wann eine solche Abwärtsspirale begonnen hat, ist müßig zu rekonstruieren. Dass sich aber die jeweiligen Entwicklungen gegenseitig bedingen und verstärken, ist offensichtlich. Kommunen und Städte können diese Entwicklungen allein kaum stoppen und sind nicht zuletzt auch auf private Initiativen angewiesen. In Itzehoe sind ortsansässigen Künstler ange-

Per [KLICK](#) zu Stadt und Kunst!

treten, einen Finger in die Wunde zu legen und die Bürger der Stadt zu ermuntern, ihre Stadt neu und als gemeinsam gestaltbar zu entdecken. Im November 2013 hat der Künstlerbund des Kreises Steinburg mit einem dreiwöchigen Festival die ganze Stadt zu seinem Ausstellungsraum erklärt. Die mehr als 25 Künstler haben durch Kunst im öffentlichen Raum Stadtgeschichte und anhaltenden Strukturwandel untersucht, hinterfragt und kommentiert, um den Bürgern neue, ungewohnte Perspektiven auf ihre Heimatstadt zu ermöglichen. In Zusammenarbeit mit der Kulturzeitschrift „Schleswig-Holstein“ hat der Künstlerbund nun eine Festivaldokumentation herausgegeben. Am 10. Mai wurde die Dokumentation präsentiert. Wo? Im ehemaligen Hertie-Gebäude, mitten in Itzehoes Haupteinkaufsstraße. Ein ortsansässiger Kaufhausbetreiber hat das Gebäude inzwischen gekauft und haucht dem lange leer stehenden Klinkerbau wieder Leben ein. Benannt hat er sein neues Geschäft nach dem zugeschütteten Fluss... Wohnungswirtschaft-heute stellt Ihnen die Festivaldokumentation zur Verfügung, um auf eine beispielhafte Initiative aufmerksam zu machen und zu zeigen was möglich ist, wenn eine Stadt engagierte Künstler hat.

Kristof Warda